

Zeitschrift:	Jahresbericht des Pestalozzianums (Schweizerische Permanente Schulausstellung) in Zürich
Herausgeber:	Pestalozzianum
Band:	19 (1893)
Rubrik:	Neunzehnter Jahresbericht des Pestalozzianums (der schweiz. perm. Schulausstellung) in Zürich 1893

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neunzehnter Jahresbericht
des
Pestalozzianums (der schweiz. perm. Schulausstellung)
in Zürich
—♦♦♦ 1893 ♦♦♦—
—————

I. Organisation, Personal- und allgemeine Verhältnisse.

Die Organisation blieb unverändert dieselbe wie in den vorhergehenden Jahren. Auch in den Personalverhältnissen ist nur insofern eine Veränderung zu verzeichnen, als unser Archivsekretär Herr Dietrich durch einen Teil des Sommers hindurch sich eine reduzierte Arbeitszeit ausbat, um private Arbeiten besser fördern zu können, und wir infolge dessen in Herrn Lehrer A. Birch vorübergehend eine Hilfskraft anstellten. Die auf den Winter sich häufenden Geschäfte veranlassten uns dann, Herrn Birch zu Mitte November aufs neue beizuziehen.

Zwei Momente haben es in diesem Jahr mehr als sonst unmöglich gemacht, planmässig am Ausbau des Institutes zu arbeiten: die Weltausstellung in Chicago mit allem was für uns drum und dran hing, und die Unsicherheit bezüglich der für uns zur Verfügung stehenden Geldmittel; erstere nicht nur, weil die Beschaffung des litterarischen Tauschmaterials und die Ausarbeitung einer Broschüre über das schweizerische Schulwesen für Chicago einem Mitgliede unserer Direktion zufiel und dasselbe neben seiner beruflichen Thätigkeit für drei Monate fast ausschliesslich in Anspruch nahm, sondern auch dadurch, dass die Ungewissheit betreffend die in Chicago für die schweiz. Schulausstellungen zu machenden Erwerbungen, bezüglich deren wir eine Summe von 1350 Fr. (incl. Extrakredit der Regierung des Kantons Zürich im Betrag von

Fr. 500) zur Disposition stellten, bis gegen den Schluss des Jahres andauerte und uns von grössern Anschaffungen abhielt. Das Zusammentreffen dieses Umstandes mit der Thatsache, dass das Budget der vereinigten Stadt Zürich für 1893 erst in der zweiten Hälfte des Jahres angenommen wurde, machte zugleich die Aufstellung eines auch nur einigermaßen zuverlässigen Budgets für unser Institut unmöglich. In beiden Beziehungen war indes die schliessliche Lösung eine möglichst günstige; die für uns in Chicago handelnden Delegirten sahen von wesentlichen Anschaffungen gänzlich ab, und die Stadt Zürich fixirte ihren Beitrag an das Institut auf Fr. 3500 (gegenüber Fr. 2880 Beiträgen von Zürich und Ausgemeinden im Jahr 1892). Der Schlussabschnitt dieses Berichtes wird zeigen, dass ausserdem mancherlei geschehen ist, um die Sanirung unserer Finanzverhältnisse zu beschleunigen. Durch das freundliche Entgegenkommen der städtischen Behörden ist nun auch in der für uns so wichtigen Frage nach Vermehrung der Räumlichkeiten eine Wendung erfolgt, die wenigstens erträgliche Verhältnisse in Aussicht stellt: die Zentralschulpflege hat uns die Einräumung einer Hilfslokalität im Grossmünsterschulhaus bewilligt. Ueber die Ausführung wird der nächste Bericht Meldung bringen können.

Haben sich so die Verhältnisse unsers Instituts auf den Schluss des Jahres beruhigender gestaltet, als wir noch bei der Veröffentlichung des 18. Jahresberichts hoffen durften, so ist nun auch bezüglich des gesamten schweizerischen Schulausstellungswesens ein Ereignis eingetreten, das wir zu Anfang des Jahres noch nicht voraussehen konnten, so sehr es seit langen Jahren das Ziel unserer Wünsche war: das Zusammentreten der schweiz. permanenten Schulausstellungen zu einem Verband mit jährlich wechselndem Vorort zunächst auf die Dauer von vier Jahren.

Der Instruktion unsers Vertreters an der Chicago-Konferenz in Bern war auch eventuell die Anregung auf Abhaltung jährlicher Konferenzen der Schulausstellungen unter Vorsitz des schweiz. Departements des Innern beigegeben worden; um so freudiger konnte derselbe beipflichten, als in der Konferenz selbst Herr Direktor Genoud von Freiburg namens seiner Komittenten eine Verbindung der Schulausstellungen zu gemeinsamer Aktion in Vorschlag brachte. Herr Bundespräsident Dr. Schenk erklärte seine volle Zustimmung zu diesem Gedanken, hob aber hervor, es dürfte

doch wohl richtiger sein, wenn die Schulausstellungen sich für ein solches Vorgehen ohne Einmischung des Departements organisirten, dessen wohlwollende Unterstützung er ihnen, sofern sie derselben bedürften, zusicherte. So traten denn am Nachmittag des 30. Januar 1893 die Vertreter der Schulausstellungen im Lokal der bernischen Schulausstellung zusammen, die Grundlinien der Verbindung wurden im allgemeinen Einverständnis festgesetzt und Freiburg mit der Ausarbeitung eines Statuts und den übrigen Vorbereitungsmaßnahmen beauftragt. In Freiburg fand denn auch am 25. März 1893 die erste Delegirtenkonferenz statt; die Statuten wurden bereinigt, das Jahresprogramm aufgestellt und Freiburg mit der vorörtlichen Leitung für das Jahr 1893 betraut. Die Union der schweiz. permanenten Schulausstellungen übernahm als erste Leistung die ihr vom Bund für Chicago zugewiesenen Aufgaben. Die erste Frucht, die für sie selbst aus dieser Vereinigung hervorging, war die auf Petition des Vororts vom Bundesrat bewilligte Porto-freiheit im Verkehr der Schulausstellungen unter sich selbst und mit Behörden. Für das Jahr 1894 ist die vorörtliche Stellung an Zürich übergegangen.

Nachfolgende Tabelle zeigt, dass sich Verwaltungsthätigkeit und Geschäftsverkehr des Pestalozzianums im Jahr 1893 ungefähr auf der Höhe des Vorjahres, mit einzelnen nicht unerheblichen Schwankungen, bewegt hat.

	1893	1892
1. Sitzungen der Verwaltungs-		
kommission	2 mit 13 Traktanden	3 mit 14 Traktanden
„ der Direktion	37 „ 206	40 „ 221
„ der Fachkommissionen	2 ¹⁾ „ 6	4 „ 16
2. Korrespondenzen-Eingang	1219	1216
„ Ausgang	3692	5367
Ansichtssendungen	372	323
Rezensionsschriften	233	13
Ankäufe	199 mit 286 Nummern	208 mit 588 Nummern
Schenkungen, Geber	468	426
„ Gegenstände	2128	1572
Ausleihsendungen, Eingang	440	428
„ Ausgang	532 mit 2703 Nummern	547 mit 2927 Nummern
Bestellungen und Aufträge, schriftliche Auskunftsbe- gehren u. s. w.	481	426
3. Besucherzahl	3656	3435

¹⁾ Dazu 5 Sitzungen gemeinsam mit der Direktion.

II. Spezialunternehmungen, Beziehungen nach Aussen.

Bethätigung für die Weltausstellung in Chicago. Die aus Vertretern der vier Schulausstellungen, des Schweiz. Lehrervereins und der Société des instituteurs de la Suisse Romande auf den 30. Januar 1893 nach Bern zusammenberufene Konferenz beschloss unter Vorsitz des Herrn Bundespräsidenten Dr. Schenk nach eingehender Beratung, den Bundesbehörden die Abordnung von zwei Delegirten nach Chicago im Interesse des schweizerischen Volksschulwesens vorzuschlagen und nahm die Ausarbeitung und Beschaffung litterarischen Tauschmaterials in Aussicht. Die Delegation wurde vom Bundesrate den Herren Sekundarschulinspektor Landolt in Neuenstadt und Staatsrat Clerc in Neuenburg übertragen; als litterarisches Tauschmaterial wurde vom Departement des Innern eine noch zu erstellende zusammenfassende Broschüre über das „Schweizerische Schulwesen“ sowie die Arbeit des Herrn Dr. Huber im Jahrbuch des schweiz. Unterrichtswesens pro 1891 über die „Unentgeltlichkeit der individuellen Lehrmittel und Schulmaterialien in der Schweiz“ bestimmt (letztere als Beitrag zu den Verhandlungen des während der Ausstellung stattfindenden Erziehungskongresses) und die Beschaffung dieses Tauschmaterials der neubegründeten Vereinigung der schweiz. Schulausstellungen zugewiesen, die sie dann ihrerseits dem Schreiber dieser Zeilen übertrug. Unterm 12. April wurde demselben ein Bundeskredit von 2500—3000 Fr. zugesichert und als Termin für die Ablieferung Mitte Juni gesetzt. Leider zeigte es sich zu Ende Mai, dass die ursprünglich für die Broschüre über das schweiz. Schulwesen in Aussicht genommene englische Ausgabe auf diesen Termin nicht fertig gestellt werden könne, und da die zur Durchsicht nach England gesandte im Manuskript vollendete Uebersetzung durch ein postalisches Missverständnis dort länger als erwartet war, zurückgehalten wurde, unterblieb der Druck derselben schliesslich gänzlich; dagegen gingen die ersten deutschen Exemplare genau am 15. Juni nach Bern ab, nachdem schon einige Tage vorher der Neudruck der mit einigen Zusätzen versehenen Arbeit des Herrn Dr. Huber die Offizin verlassen hatte.

Rezensionswesen. Seitdem an Stelle des „Schweizerischen Schularchiv“ die „Schweizerische Lehrerzeitung“ Organ unsers Instituts geworden ist, haben sich nicht unerhebliche Schwierigkeiten gezeigt, eine feste Ordnung für das Rezensionswesen zu

gewinnen. Auch eine Besprechung mit dem Chefredaktor der Lehrerzeitung, Herrn Sekundarlehrer Fr. Fritschi, am 2. Februar 1893 führte zu keiner durchschlagenden Lösung. Immerhin ist der im Vorjahr von dieser Seite her fast versiegte Zufluss zu Vermehrung unserer Bibliothek in bedeutendem Masse wieder erstarkt, wie die Ziffern am Schluss des ersten Abschnittes beweisen.

Seit einer Reihe von Jahren haben wir jeweilen um Weihnachten eine Ausstellung von Jugendschriften veranstaltet und damit die Rezensirung der von den Verlegern uns eingehenden Novitäten verbunden, und da nun auch der Schweizerische Lehrerverein durch seine Jugendschriftenkommission regelmässige Besprechungen der Jugendschriftenlitteratur veranstaltet, hielten wir eine Verständigung mit dieser Kommission für möglich und in beidseitigem Interesse, derzufolge das von letzterer rezensirte Material um die Weihnachtszeit einige Wochen bei uns aufgelegt, unserseits aber auf eine besondere Rezension verzichtet worden wäre. Auf den Rat des Herrn Fritschi wandten wir uns mit einem Vorschlag in diesem Sinne an die Jugendschriftenkommission des Lehrervereins, erhielten aber ablehnende Antwort. So organisirten wir denn die Ausstellung auf Weihnachten 1893 von uns aus. Herr alt Lehrer Schneebeil hatte die Güte, die Besprechung der Novitäten zu besorgen; und zum ersten Mal ward es (durch das Entgegenkommen der Redaktion der Schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit) möglich, der Ausstellung die gedruckten Rezensionen beizulegen und noch vor Weihnachten an die Verleger zu versenden. Wir hoffen, dass in den folgenden Jahren diese Verbesserung in der Organisation unsern Weihnachtsausstellungen wesentlich zu gute kommen werde.

Erneute Versuche im Laufe dieses Jahres, im Anschluss an unser Institut einen pädagogischen Lesezirkel zustande zu bringen, scheiterten auch diesmal am Mangel an Beteiligung. Die an der Schulsynode des Jahres 1893 prämierten Arbeiten zürcherischer Lehrer über die Preisfrage „Heimatkunde in allgemein fasslicher Darstellung“, die in den Monaten Oktober bis Dezember bei uns auflagen, wurden von zahlreichen Besuchern durchgangen und studirt. Dabei zeigte sich die Schwierigkeit für Lehrer aus entfernten Teilen des Kantons, sich bei einem nur wenige Stunden andauernden Aufenthalt in Zürich eingehend in

solchen Arbeiten zu orientiren; wir konnten dem Wunsch, es möchten dieselben wenigstens noch in einem zweiten Zentrum (Winterthur) zur Einsicht aufgelegt werden, nur zustimmen und haben uns anlässlich der Rückgabe in diesem Sinne der kantonalen Erziehungsdirektion gegenüber ausgesprochen. Noch weit anregender und vermehrten Nutzen stiftend würden sie wirken, wenn diese Arbeiten oder wenigstens die mit dem ersten Preise bedachte Arbeit ganz oder teilweise im Synodalbericht oder unter Beihilfe des Staates im Buchhandel veröffentlicht werden könnte, statt als Manuskript im Besitze des Verfassers lediglich eine private schöne Erinnerung für denselben zu bilden.

Schon im letzten Bericht haben wir bemerkt, dass wir Anerbietungen, Verlagsartikel pädagogisch-methodischen Charakters zum Alleinverkauf für die Schweiz zu übernehmen, so sehr die betreffenden Werke der Empfehlung wert erschienen, konsequent zurückweisen, da wir diese Stellung mit der Neutralität, die wir dem Zwecke der Anstalt schuldig sind, für unvereinbar halten. Aus dem gleichen Grunde mussten wir dies Jahr das an und für sich sehr verdankenswerte Anerbieten eines inländischen Freundes unserer Anstalt, eine nach unserer Ansicht in vorzüglicher Weise verbesserte neue Schulbank zu eigenem Vertrieb und Gewinn zu übernehmen, dankend ablehnen.

Was unsere Beziehungen zu andern Vereinen betrifft, deren Inventar wir in unsern Räumen aufgenommen haben und verwalten, so sind dieselben im Berichtsjahr nahezu unverändert geblieben.

Leider hielt uns der Drang anderweitiger Aufgaben ab, für die Förderung der Abteilung V 10 c der Bibliographie für die schweizerische Landeskunde — Unterrichtswesen — etwas Wesentliches zu leisten; aus dem nämlichen Grunde konnten wir noch nicht daran denken, an den wissenschaftlichen Arbeiten für die Comenius-Gesellschaft uns aktiv zu beteiligen. Mit Freuden legen wir dagegen unsern Freunden mit diesem Bericht eine wissenschaftliche Arbeit vor, die der Vereinigung für schulgeschichtliche Studien in der Schweiz ihre Entstehung verdankt. Der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft, in deren Namen wir seit Jahren das Schweizerische Zentralarchiv für Gemeinnützigkeit verwalten, das in stetigem Aufblühen begriffen ist, sind wir im Berichtjahr in dop-

pelter Weise näher getreten, einmal, indem wir der Redaktion der „Schweizerischen Zeitschrift für Gemeinnützigkeit“ für die an sie gerichteten Zusendungen Unterkunft boten, anderseits, indem wir uns als Kollektivmitglied in die Gesellschaft selbst aufnehmen liessen; noch heute erinnern wir uns dankbar des freundlichen Wohlwollens, das dieselbe schon in den ersten Jahren unsers Instituts (1877) demselben durch Zuwendung eines Legates, nachher (1880—85) durch Aufnahme der Pestalozziblätter und der Blätter für die gewerbliche Fortbildung in ihr Organ erwiesen; und anderseits scheint uns die durch Zulassung von Kollektivmitgliedschaften ermöglichte Stärkung dieser grossen zentralen Vereinigung für gemeinnützige Bestrebungen ebensowohl im Interesse wie in der Pflicht der auf dem nämlichen Gebiete arbeitenden Spezialvereine und Institute zu liegen.

Zum Schluss sei noch der Arbeit erwähnt, die uns durch die Zuteilung der Zusammenstellung der Rekrutenarbeiten für die Jahre 1891—95 seitens des schweizerischen Militärdepartements erwachsen ist und die auch dies Jahr wieder die Beiziehung besonderer Hilfskräfte für einige Wochen notwendig machte.

III. Vorträge.

Da die Ursachen, welche im Winter 1892/93 eine Sistierung der pädagogischen Vorträge veranlassten, für den Winter 1893/94 in unveränderter Weise weiter wirkten, so wurde auch diesmal wieder von der Abhaltung solcher Vorträge Umgang genommen.

IV. Sammlungen.

Die Abteilung „Jugendschriften“ wurde neu geordnet und etikettiert, die Neuordnung der Abteilung „Heimatkunde“ begonnen.

Für die allgemeinen Sammlungen (excl. Abt. gewerbl. Fortbildungsschulwesen) gingen ein:

- a) durch Ankauf: Leutsch, Wandtafeln der wichtigsten Kleinvögel; Harms, stummer Atlas, Ausgabe C.; Hölzel, geogr. Charakterbilder, 31/34; Führer, neue Multiplikations- und Divisionstabellen; Jäger, Frz., Lehrbuch der Steilschrift; Ludwig & Hülssen, Sammlung von Schulhausplänen; Hirth, F., Bilderschatz zur Länder- und Völkerkunde; Gerhard Mercator & J. Hondius, Atlas, d. i.

Abbildung der ganzen Welt, 1633; Homanns bequemer Handatlas 1754; Atlas Homannianus 1762.

- b) durch Schenkung: Erziehungsdirektion Zürich: Schulhausplan Meilen, 8 Blätter; L. Genoud, Direktor, Freiburg: Schülerkarte des Kt. Freiburg; A. Schindler, Basel: zwei Schulbankmodelle, mit Zeichnungen dazu; Payot, Buchhändler, Lausanne: Poids et mesures métriques; Erziehungsdirektion des Kt. Genf: Zeichnungen zum Lehrplan für Handfertigungsunterricht; Schneider, J., Lehrer, Zürich: Relief von Uetikon a. S.; Bentel, Verlagshandlung, Potsdam: vier Wandtafeln zum Gesangunterricht; Troitsch, Verlagshandlung, Berlin: Lohmeyer, ein Blatt Geschichtsbilder; Schmid, G., Lehrer, St. Gallen: Mason, Tabellenwerk für den Gesangunterricht, u. neue Gesangschule I. u. II.
- c) zu periodischer Ausstellung: Jucker-Wegmann, Zürich: Schulschreibhefte; Schindler, Basel: zweiplätzig Schulbank; Kapferer, Tauberbischofsheim: Schulbank Columbus; Dr. Hunziker, Goldbach: Taschenmikroskop von Amrein, Kriens; Rüdlinger, St. Gallen: einplätzig Schulbank, auf jede Distanz verstellbar; Siegrist, Schaffhausen: 1 Dm³ und 2 Kurvenlineale; Kümmin, Menzikon: Hanteln und Arm- und Bruststärker; Degen-Herzog, Basel: eine Kollektion Malerfarben, zwei Kollektionen Härte-Scalen, eine Kollektion Mineralien; Scheuermeyer, Kartograph, Winterthur: drei Reliefs der Schweiz und ein Relief des Bezirks Zürich; Weber, A., Zürich: prakt. Zeichenunterricht, Heft IV.; Honegger, Zeichenlehrer, Einsiedeln: Grundformen der deutschen und Lateinschrift, ein Blatt Monogramme, Zeichenbuch für Schüler, Stein zum Griffelspitzen, Doppelhalter für Kreide; Koch, Modellschreiner, Zürich V: 7 Stück zusammengesetzter Holzverbindungen; Keller, Hirslanden: Relief der Jungfrau Gruppe; Gerold, Sohn, Wien: Wandtafeln für den naturgeschichtlichen Unterricht 1/23 und 25.

V. Lesezimmer, Archiv und Bibliothek.

Im Lesezimmer lagen 90 (1892: 77) Zeitschriften auf.

Grössere Schenkungen für das Archiv: Eidg. Département des Auswärtigen (spanische Schulgesetze etc., 12 Nummern);

Eidg. statistisches Bureau (6); Erziehungsdirektion Baselstadt (66); Waadt (13); Däniker, a. Lehrer, Zürich (18).

Grössere Schenkungen für die Bibliothek: J. Lützelberger, Zürich III (266); Dr. M. Heidenheim, Zürich II (138); Dr. Fr. Staub, Zürich V (73); Fr. E. Aman, Zürich I (66); Dr. O. Hunziker, Goldbach (49); Kunz, Lehrer, Schwerin (46); Verlagshandlung H. Beyer in Langensalza (42); Schneebeli, a. Lehrer, Altstetten (18); Fehr, Verlagshandlung St. Gallen (10); Waisenvater Hofer, Zürich (9); Gebrüder Lüdin, Liestal (8); Stifel, Lehrer, Zürich II (4); Dr. Strickler, Bern (3).

Ferner: Für die Weihnachtsausstellung von Jugendschriften: Jäger & Kober, Basel (14); Krabbe, Stuttgart (11); Geibel, Altenburg (4); Herder, Freiburg (4); Köhler, Dresden (3).

Von der Redaktion der Schweizerischen Lehrerzeitung zur Rezension übermittelt: 254 Nummern.

Von unbekannter Seite sind in unserm Lokale uns zur Verfügung gestellt worden: Kinderspiele und Gespräche, 3 Bde., Leipzig, Crusius 1778; Bertuch, J., Bilderbuch für Kinder, 2 Bde., Weimar, Ettinger 1790; Salzmann, Chr. G., Moralisches Elementarbuch, 2 Bde., Leipzig, Crusius 1785.

VI. Archivbureau.

I. Arbeiten zum Zwecke der Veröffentlichung.

1. Broschüre: Das schweiz. Schulwesen; hgg. aus Auftrag des Schweiz. Departements des Innern, anlässlich der Weltausstellung in Chicago.
2. Mitteilungen über das Schulwesen der Schweiz im Jahre 1892 (für Richters Pädag. Jahresbericht).
3. Verzeichnis der pädag. Konferenzen im Jahre 1892 für das Jahrbuch des schweiz. Unterrichtswesens.
4. Rezensionen päd. Schriften für die Schweiz. Lehrerzeitung.
- 5./6. Aufsätze über die Reform des zürch. Landschulwesens im XVIII. Jahrh. (Zürcher Taschenbuch auf 1894 und Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte).
7. Statistik des Handarbeitsunterrichts für Knaben in der Schweiz (im Auftrag d. Schweiz. Gemeinnützigen Gesellsch.).

II. Anderweitige grössere Arbeiten.

8. Ergänzung und Abschrift des Bibliothek-Kataloges (für den Druck).
9. Ordnung, Katalogisirung, Bezeichnung, Aufstellung der Fortbildungsschulbibliothek.
10. Ordnung und Katalogisirung der Doubletten.
11. Ergänzung des Verzeichnisses der Pestalozzi-Litteratur für Schulrat Israel-Zschopau.
12. Sammlung der kantonalen und städtischen Bestimmungen über das Lehrerpensionswesen.
13. Sammlung der kantonalen und städtischen Bestimmungen über Schulgesundheitspflege.
14. Vermittlungen im Dienste der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte.
15. Beiträge zur Bibliographie der schweiz. Landeskunde.
16. Verwaltung des Lehrlingsprämien-Depot.

III. Auskunftserteilung und Ausleihverkehr.

Nr. 17—131, betreffend die verschiedensten Gegenstände der Schulgesetzgebung und Schulverwaltung, Lehrerverhältnisse, Pädagogik und Methodik, Lehrmittel u. s. w.

Von diesen 115 Aufträgen entfallen:

- a) auf die Schweiz 110 (Zürich 43, Solothurn 14, St. Gallen 10, Bern 9, Baselstadt 7, Appenzell 6, Glarus und Schaffhausen je 5, Schwyz und Thurgau je 3, Luzern und Freiburg je 2, Aargau 1);
- b) auf das Ausland 5 (Deutschland 3, Frankreich und Nordamerika je 1).

IV. Kopiaturen.

132. Zürcherische Landschulordnung von 1658.
133. Akten über die zürch. Ereignisse des Jahres 1795.
134. „ „ 1798.
135. Zwei Dokumente zur Expertise der Tagsatzung im Pestalozzischen Institut zu Yverdon 1809.
136. Repräsentantschaftsberichte von Statthalter Wyss-Bern.
137. Material zu einer Biographie Joh. Rud. Fischers.
138. Brief über Landvogt Grebel.

VII. Pestalozzistübchen.

Die Kommission hielt eine Sitzung zur Erledigung der Jahresgeschäfte (4 Traktanden). Die Hauptarbeit des Jahres bildete die Redaktion der „Pestalozziblätter“. Dem im letzten Bericht entwickelten Gedanken, planmässig „bestimmte Partien aus Pestalozzis Lebensgeschichte, die noch von völligem Dunkel bedeckt sind, aufzuhellen,“ verdankt diesmal die Arbeit „Pestalozzi und die zürcherischen Humanisten“ ihren Ursprung. Mit herzlichem Danke hat uns die freundliche Unterstützung erfüllt, die Herr a. Staatsarchivar Dr. Strickler in Bern der Redaktion durch Zusendung noch ungedruckter Materialien hat zu teil werden lassen.

Entgegen den Erwartungen, die wir im 18. Jahresbericht aussprachen, musste sowohl die Ausarbeitung eines Personalregisters zu Morfs Werk über Pestalozzi als die Registratur des Niederer'schen Nachlasses auf das Jahr 1894 verschoben werden. Um so mehr hat es uns gefreut, einer für die Pestalozzikunde höchst wertvollen Arbeit, die zu Beginn 1894 im Druck herausgekommen ist, einige Handreichung zu thun: dem von Herrn Schulrat Israel in Zschopau veröffentlichten „Versuch einer Zusammenstellung der Schriften von und über Pestalozzi“ (Zschopau, Raschke 1894; 105 S. 8°. Preis 3 Mark).

Die regulären Einnahmen des Pestalozzistübchens aus dem Erlös seiner Verkaufsgegenstände waren gering (Blätter Fr. 16.—, Bilder 34.—, Führer 0.40, Grabschrift 0.50) und noch geringer der Ertrag der Büchse (Fr. 2.25). Diese Einnahmen werden je-
weilen zum Fonds geschlagen, dem auch aus der städtischen Subvention ein Beitrag von Fr. 100.— (wie ihn vorher die Stadtschulpflege direkt dem Pestalozzistübchen zugewendet hatte) von der Direktion des Pestalozzianums zugewiesen wird. Da zudem die Bureauauslagen nunmehr vom Gesamtinstitute übernommen worden sind, ist ein, wenn auch nur langsames Anwachsen dieses Spezialfonds für grössere Unternehmungen, wie sie das Herannahen der Feier des 150. Jahrestages der Geburt Pestalozzis (12. Januar 1896) ohne Zweifel mit sich bringen wird, von vornherein gesichert. Im Hinblick auf diese Eventualität nun fühlen wir uns zu ganz besonderer Dankbarkeit verpflichtet, dass durch zwei hochherzige Legate der Frau A. St. E. im Betrage von Fr. 300

und der Frau E. Sch. K. im Betrag von Fr. 500 in ganz unerwarteter Weise nicht nur das seit Jahren ersehnte erste Tausend, sondern auch das zweite Tausend im Bestand des Fonds sich erfüllt hat, indem derselbe von Fr. 955. 80 im Vorjahr auf Fr. 2003. 20 gestiegen ist.

Ausserdem erhielt das Pestalozzistübchen im Jahr 1893 durch Schenkung:

an Reliquien: Tafel mit Haaren Pestalozzis, von Hrn. E. v. Wattenwyl, Basel;

an Bildern: Ansicht von Hofwyl (Steindruck), von Hrn. Lehrer Leuzinger, Brüttisellen;

an Manuskripten: Brief von E. Mieg an Pestalozzi über den Tod Willemers 1818, von Frau Villiger-Keller in Lenzburg;

an Druckschriften: W. Bauer, die psychologischen Grundanschauungen Pestalozzis, von Hrn. Dr. W. Bauer; Dr. Niederer, Gedächtnisrede auf Frau S. M. Krommelin, von Herrn Direktor Baumgartner, Schiers; Pestalozzis Schwanengesang, von Hrn. a. Staatsarchivar Dr. Strickler, Bern; Nachricht über die Erziehungs- und Unterrichtsanstalt im Schloss Iferten 1833, von Frau Villiger-Keller in Lenzburg.

VIII. Abteilung für gewerbliches Fortbildungsschulwesen.

Zu Ende des Jahres 1892 reichte Hr. Sekundarlehrer Kollbrunner in Enge wegen Arbeitsüberlastung seine Entlassung als Mitglied der Kommission ein; an seine Stelle trat Hr. G. Missbach, Zeichenlehrer in Zürich. Die Kommission bestand während des ganzen Jahres aus den Herren Dr. Hunziker als Präsident, Rektor Roner, Fr. Graberg, Stadtrat Koller, Lehrer Bolleter und G. Missbach. Um den bisherigen Instanzenzug zu vereinfachen, demzufolge die Beschlüsse der Spezialkommission laut Reglement noch der Genehmigung der Direktion bedürfen, wurden die Verhandlungen von der zweiten Sitzung an unter Zuzug des dritten Mitgliedes der letztern, Herrn Lehrer A. Stifel, der sich hiezu freundlichst bereit erklärte, geführt.

Die Kommission hielt fünf Sitzungen ab und behandelte in denselben 22 Traktanden. Den Hauptteil an den Verhandlungsgegenständen nahmen wie immer die Anschaffungen in Anspruch, welche teils auf Anregung der Mitglieder, teils durch Auswahl

aus den von den Buchhandlungen übermittelten Ansichtssendungen erfolgten.

Von den weitem Traktanden heben wir hervor:

- a) Den Beschluss, für allfällige Erwerbungen an der Weltausstellung in Chicago mit Hülfe einer ausserordentlichen Bundessubvention, die das schweizerische Industrie-departement in Aussicht stellte, einen Kredit von Fr. 600 zur Verfügung zu halten. Herr Institutsvorsteher Ed. Boos-Jegher hatte die Güte, für uns in Chicago und bei seinem Aufenthalt in andern Städten Nordamerikas die bezüglichen Bemühungen zu übernehmen. Allein es zeigte sich, dass, abgesehen von Prangs Zeichenwerk, kaum irgend etwas für unsere Sammlungen Geeignetes und anregend Neues sich finden liess. Ob aus den von Herrn Direktor Genoud von Freiburg gemachten Erwerbungen auch etwas für unsere Abteilung Passendes zur Einverleibung in letztere bestimmt werden soll, wird erst festgestellt werden können, wenn diese in der Schweiz angelangt sind.
- b) Für die Beziehungen zwischen der Redaktion der „Blätter für Zeichen- und gewerblichen Berufsunterricht“ und unserer Abteilung in Sachen des Rezensionswesens wurde eine Vereinbarung aufgesetzt und beidseitig genehmigt, infolge deren dann unser Mitglied, Hr. Graberg, die Rezension der Zeichenmodelle und Vorlagewerke, sowie die Besprechung unserer hervorragenderen Neuanschaffungen für die „Blätter“ übernahm.
- c) Ueber den Entwurf zur Erstellung einer Serie von Modellen für Projektionszeichnen werden wir, da die bezüglichen Verhandlungen erst 1894 zum Abschluss kommen, im nächsten Bericht zu sprechen haben.

Infolge der lange und teilweise bis auf die Gegenwart andauernden Unsicherheit, wie weit wir mit dem von uns in Aussicht genommenen Kredit für Anschaffungen in Chicago gebunden seien, sind wir mit den Anschaffungen für 1893 einigermassen im Rückstand geblieben. Es scheint uns aber der Schaden, wenn wir dieses Jahr nicht auf die volle Höhe des Ausgabenbetrags gelangten, zu dem wir uns verpflichteten, weit geringer, als wenn wir nun ziel- und planlos gewissermassen um jeden Preis denselben

noch vor Abschluss der Jahresrechnung hätten erreichen wollen, und damit einen Teil der Mittel, die uns aus der Bundessubvention und aus den übrigen Einnahmequellen unsers Instituts zufließen, mehr oder weniger aufs geratewohl verschleudert haben würden. Wir haben daher beschlossen, die eventuelle Anschaffung des Prang'schen Zeichenwerkes (das wir zuerst zu probeweiser Ausstellung zu erhalten suchen werden) aus unserm ordentlichen Kredit zu decken, statt einen ausserordentlichen Kredit des Industriepartements für diesen Zweck zu beanspruchen, und im Uebrigen, neben einigen unter allen Verhältnissen sich rechtfertigenden Neuanschaffungen, die Gelegenheit benützt, um Lieferungswerke, die aus irgend welchem Grund in unserer Sammlung von Zeichenvorlagen unvollständig vorhanden sind, zu kompletieren. Durch diese Ergänzungen, denen diejenigen der theoretischen Lehrmittel und der Fortbildungsschullitteratur nachfolgen werden, vollziehen wir zugleich die sachlich notwendigen Vorbereitungen für Ausgabe eines gedruckten Kataloges, der nachgerade zum dringenden Bedürfnis geworden ist.

Ein solcher Katalog würde das von Hrn. Prof. Bendel auf Veranlassung des Schweiz. Industriedepartements im Jahre 1888 herausgegebene Verzeichnis von Lehrmitteln für gewerbliche Fortbildungsschulen und dasjenige, das dem Katalog der Ausstellung in Zürich 1890 beigegeben ist, auf die Gegenwart fortführen und dürfte nicht nur für die zwei nächsten Jahre wesentliche Dienste zur Orientirung der Interessenten leisten, sondern auch allfälligen sachbezüglichen Veröffentlichungen anlässlich der Landesausstellung in Genf 1896 als Vorarbeit dienen. Wir haben bereits Herrn Prof. Bendel anlässlich der am 12. Januar 1894 stattgehabten Inspektion diesen Gedanken vorgelegt und von ihm die freundliche Zusicherung erhalten, dass er uns bezüglich Umfang und Ausstattung des Kataloges eventuell mit Rat und That an die Hand gehen wolle.

Verzeichnis der Anschaffungen s. Blätter f. d. Zeichen- u. gewerbl. Berufsunt. 1894, No. 1, 4.

Geschenke sind eingegangen:

an Modellen	von	1 Geber	11 Nummern
„ Lehrbüchern und Broschüren	„	16 Gebern	25 „
„ Vorlagewerken	„	3 „	3 „
„ Berichten und Reglements	„	30 „	79 „

Von den 1893 eingegangenen 1219 und den im gleichen Zeitraum ausgegangenen 3692 Korrespondenznummern des Pestalozzianums haben ca. 10 % gewerblichen Inhalt.

Abgesehen vom Bundesblatt und Handelsamtsblatt wurden an gewerblichen Zeitschriften gehalten 10, nämlich:

Blätter f. d. Zeichen- u. gewerbl. Berufsunterricht (gratis),
Schweiz. Handwerkerzeitung,
Schweiz. Industrie- und Handelszeitung,
Das Gewerbe,
Zeitschrift für gewerblichen Unterricht (Lachner),
Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer (Frieze),
Monatsblatt für den Zeichenunterricht (Grau),
Zeitschr. f. Zeichen- u. Kunstunt. (d. Vereins österr. Zeichenlehrer),
Pache, die deutsche Fortbildungsschule,
Zentralblatt für das gewerbl. Unterrichtswesen in Oesterreich, mit Supplement.

Die ebenfalls periodisch erscheinenden und uns meist in Tausch zukommenden Schriften: Fortbildungsschüler, Gewerbl. Fortbildungsschüler, Blätter für die Fortbildungsschule, Badische Fortbildungsschule, Le jeune citoyen, La jeune ménagère, die wir bis dahin ebenfalls unter den Zeitschriften aufgeführt, glauben wir von nun an richtiger unter die Lehrmittel einreihen zu sollen.

Die Spezialrechnung unserer Abteilung weist folgende Zahlen auf:

Einnahmen:		
Saldo von 1892	Fr.	96.03
Subventionen: Bund	Fr.	900
Kanton Zürich	„	500
Private	„	200
Pestalozzianum	„	1000
	„	2600.—
Schenkungen	„	27.—
Preisreduktionen	„	208.43
	Summa der Einnahmen	Fr. 2931.46
Ausgaben:		
Installation	Fr.	89.70
Anschaffungen: Modelle	„	327.92
Buchhändlerkonti	„	858.25
Zeitschriften	„	52.79
	Zu übertragen	Fr. 1328.66

	Uebertrag	Fr. 1328.66
(Anschaffungen:) Buchbinder	„	57.45
Anteil an Miete, Besoldungen, Bureauauslagen	„	1000.—
Summa der Ausgaben	Fr. 2386.11	

Abrechnung:

Summa der Einnahmen	Fr. 2931.46
„ „ Ausgaben	„ 2386.11
Vortrag auf neue Rechnung	Fr. 545.35

Im Ausleihverkehr kamen auf unsere Abteilung:

617 Objekte (1892: 631) an 143 (1892: 94) Empfänger
und zwar innerhalb des Kts. Zürich 314 Objekte an 98 Empfänger
ausserhalb „ „ „ 303 „ „ 45 „

Unsere Vermittlung haben beansprucht:

54 (1892: 49) Besteller für 165 (1892: 80) Gegenstände,
davon aus dem Kanton Zürich 30 Besteller für 95 Gegenstände,
ausserhalb desselben 24 „ „ 70 „

IX. Oekonomisches. Schluss.

Das Jahr 1893 hat uns in der finanziellen Konsolidirung unsers Institutes um ein höchst erfreuliches Stück Weges weiter gebracht. Infolge der im Anfang des Berichtes geschilderten Verhältnisse, sowie des Umstandes, dass mit dem Druck des Bibliothekskataloges erst 1894 begonnen werden konnte, sind die Ausgaben bedeutend hinter den Erwartungen zurückgeblieben, während die Einnahmen, besonders durch die Steigerung der städtischen Subvention, eine nicht unwesentliche Erhöhung erfahren haben. Es stehen sich auf Schluss des Jahres 1893 die Jahreseinnahmen mit Fr. 15,930.34 und die Jahresausgaben mit Fr. 15,291.49 gegenüber, so dass die laufende Kassaschuld, die Ende 1892 Fr. 3872.69 betrug, auf die Summe von Fr. 3233.84, also um mehr als Fr. 600 reduzirt werden konnte. Dem gegenüber wuchs der Fonds des Gesamtinstituts durch Geschenke und Zinsen von Fr. 4189.55 auf Fr. 4421.45 heran; der Wert des Sammlungsinventars durch Neuanschaffungen und Schenkungen auf Fr. 56,273.35. Ist schon dies Resultat an sich ein befriedigendes, so wollen wir nicht gänzlich verschweigen, dass seither durch Zuwendung einer beträchtlichen Vergabung seitens der städtischen Behörden und durch

Erhöhung der Bundessubvention für 1894 die Aussichten für das laufende Jahr noch günstiger geworden sind. Mit innigem Danke für alles Wohlwollen, das uns in den letzten vierzehn Monaten zuteil geworden ist, blicken wir auf die Vergangenheit zurück und sehen seit langen Jahren zum ersten Mal mit der frohen Hoffnung der Zukunft entgegen, die uns eine nicht mehr durch den Druck einer ungedeckten Schuldenlast gehemmte Entwicklung in Aussicht stellt.

Freilich, über alle Schwierigkeiten sind wir noch nicht heraus. Die Auslagen für den Katalog sind nicht abgehoben, nur hinausgeschoben; bei günstigerer Finanzlage werden wir auch an eine Verbesserung der Besoldungen unserer Angestellten zu denken haben; die Neuanschaffungen für die Sammlungen sind schon seit Jahren in unverhältnismässigem Rückstand geblieben; den Lokalnöten ist nur provisorisch abgeholfen, und was bedeuten den Kosten der Erwerbung eines eigenen Heims als Wohnstätte eines wirklich entwicklungsfähigen Instituts, das des Namens und der Vaterstadt Pestalozzis würdig ist, gegenüber die wenigen tausend Franken, die uns nach völliger Abzahlung der laufenden Schuld als Baufonds in der Hand bleiben! Aber wenn wir bedenken, dass aller Anfang schwer ist; wenn wir uns erinnern, wie viel gefährlicher und aussichtsloser die finanzielle Lage nur noch vor drei Jahren war, da wir die schweizerische permanente Schulausstellung in Zürich kühn in ein „Pestalozzianum“ umwandelten, so will uns doch scheinen, als sei das schwerste überwunden; als gälte es nur, mit stets noch grösserer Energie und Umsicht seitens der Werkleute den Bau zu fördern, um überall Herzen und Hände zur Mithilfe zu gewinnen, damit der grosse Gedanke eines pädagogischen Zentralinstitutes in Pestalozzis Vaterstadt zur Verwirklichung gelange.

Mit dieser Aufgabe ist für uns nun, zunächst wenigstens für das laufende Jahr, die andere verbunden, das schweizerische Schulausstellungswesen überhaupt einer fruchtbringenden Weiterentwicklung entgegenzuführen. Beide Aufgaben stehen nicht in Gegensatz zu einander, sie unterstützen sich vielmehr gegenseitig. Man pflegt zu sagen: wenn ein Glied leidet, so leiden die andern mit; also gilt wohl auch: wenn ein Glied gedeiht, gedeihen die andern mit; so wird von der Förderung der Gesamtentwicklung der Schulausstellungen hinwieder auch jede ihren Anteil an Förderung

ihrer individuellen Entwicklung empfangen. Darum: nicht gegeneinander, sondern miteinander in wetteiferndem Streben, mitzuraten und mitzubauen am Wohl und zum Segen der schweizerischen Volksschule!

Zürich, den 2. März 1894.

Namens der Verwaltungskommission des Pestalozzianums:

Der Berichterstatter: **Dr. O. Hunziker.**

Vorstehender Bericht ist gleichwie die Jahresrechnung für 1893 von der Verwaltungskommission des Pestalozzianums in ihrer Sitzung vom 9. Juni 1894 genehmigt worden.

Für die Verwaltungskommission:

Der Sekretär: **C. Schlæfli.**

AUSZUG

aus der

XIX. Rechnung des Pestalozzianums in Zürich

umfassend das Jahr 1893.

I. Kassarechnung.

Einnahmen.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
1. <i>Subventionen und Beiträge von Behörden, Korporationen und Privaten.</i>				
<i>a) an das Gesamtinstitut:</i>				
Bund	1000.	—		
Kanton Zürich	2500.	—		
Stadt Zürich	3500.	—		
Primar- und Sekundarschulpflegen aus dem übrigen Teil des Kantons . . .	415.	—		
Anderweitige Korporationen	300.	—		
Verein f. d. Pestalozzianum (490 Mitgl. ¹⁾	1174.50		8,889.	50
<i>b) an die Abteilung „Gewerbliches Fortbildungsschulwesen“:</i>				
Bund	900.	—		
Kanton Zürich	500.	—		
Private	200.	—	1,600.	—
2. <i>Geschenke und Legate.</i>				
Einzelschenkungen in baar, dem Fonds des Gesamtinstituts einverleibt . . .	90.	—		
Einzelschenkungen in baar, dem Fonds des Pestalozzistübchens einverleibt (Legat von Frau S. K. 500.—, von Frau A. St. E. 300.— etc.)	885.	07		
Vergabungen an Sammlungsobjekten . .	477.	—		
do. Büchern	402.	25	1,854.	32
3. <i>Extrakredit der Regierung des Kt. Zürich für Erwerbungen in Chicago</i>			500.	—
4. <i>Preisreduktionen</i>			361.	61
Uebertrag			13,205.	43

¹⁾ Darunter 73, die ausserhalb des Kantons Zürich wohnen.

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Uebertrag			13,205.	43
5. Honorare und Arbeitsentschädigungen .			128.	75
6. Ertrag des Liederbuchdepot			1,417.	65
7. Ertrag des übrigen Vermittlungsverkehrs .			300.	—
8. Entschädigung des Militärdepartements für Ordnung und Binden eines Jahrganges Rekrutenprüfungsarbeiten			300.	—
9. Verschiedenes			382.	35
			<u>15,734.</u>	<u>18</u>

Dazu aus interner Abrechnung:

Aktivsaldo der Abteilung „Gewerbl. Fort- bildungsschulwesen“ 1892	96.	03		
Beitrag des Pestalozzianums an das Pestalozzistübchen	100.	13	196.	16
Gesamteinnahmen			<u>15,930.</u>	<u>34</u>

Ausgaben.

1. Lokal	2516.	21		
2. Einrichtung	629.	10		
3. Anschaffungen (incl. Buchbinderrechnungen)	3480.	49		
4. Besoldungen	4816.	—		
5. Bureauauslagen	603.	81		
6. Litterarische Arbeiten	490.	10		
7. Ausgaben für die Rekrutenprüfungsarbeiten an Hilfsangestellte und Buchbinder . .	237.	40		
8. Verschiedenes (u. a. Einlagen in die Fonds 1098.85, Reservirung des Chicago-Kre- dits 500.--)	2518.	38	15,291.	49
Dazu Passivsaldo vom Vorjahr			3,872.	69
Gesamtausgaben			<u>19,164.</u>	<u>18</u>

Rekapitulation.

Gesamtsumme der Ausgaben	19,164.	18		
„ „ Einnahmen	15,930.	34		
Passivsaldo auf 31. Dezember 1893	3,233.	84		
„ „ 31. „ 1892	3,872.	69		
Vermögensvermehrung			<u>638.</u>	<u>85</u>

II. Rechnung des Fonds des Pestalozzianums.

Einnahmen.		Fr. Cts.	Fr. Cts.
Betrag auf 31. Dezember 1892		4189.55	
Schenkungen		90.—	
Zinsen		141.90	
Total der Einnahmen			4421.45
Ausgaben.			
Betrag auf 31. Dezember 1893			4421.45

III. Rechnung des Spezialfonds des Pestalozzistübchens.

Einnahmen.			
Betrag auf 31. Dezember 1892		955.80	
Von Frau S. H.		500.—	
„ „ A. St. E.		300.—	
Schenkung eines Arbeitshonorars		85.07	
Beitrag des Pestalozzianums		100.—	
Spezialeinnahmen des Pestalozzistübchens		23.78	
Zinsen		38.55	
Total der Einnahmen			2003.20
Ausgaben.			
Betrag auf 31. Dezember 1893			2003.20



Verzeichnis

derjenigen Behörden, Verwaltungen, Verlagshandlungen und Privaten,
welche im Jahr 1893 die Sammlungen der Schweizerischen
permanenten Schulausstellung in Zürich mit Geschenken bedachten.

(Die Ziffer nach den Namen bezeichnet die Anzahl der Sendungen.)

Behörden:

Magistrat der Stadt Berlin.
Smithsonian Institution, Washington (2).
Bureau of Education, „
Clark university, Worcester, Mass.
Latein- und Realschule, Christiania.
Eidgen. Depart. des Innern, Bern (2).
Bundeskanzlei, Drucks.-Bureau, Bern (2).
Zentralkommission für Bibliographie d.
schweiz. Landeskunde, Bern (4).
Eidgen. statist. Bureau, Bern (8).
Depart. des Auswärtigen, Bern.
Erziehungsdirektion Zürich (6).
„ Bern (18).
„ Luzern (7).
„ Schwyz (4).
„ Nidwalden.
„ Obwalden.
„ Glarus (3).
„ Zug (5).
„ Solothurn (4).
„ Baselstadt (8).
„ Baselland.
„ Schaffhausen (5).
„ Appenzell J.-Rh.
„ Appenzell A.-Rh. (5).
„ St. Gallen (7).
„ Graubünden (4).
„ Aargau (8).
„ Thurgau (4).
„ Waadt (6).
„ Wallis.
„ Neuenburg (9).
„ Genf (5).

Anstalten und Vereine:

Ausländische:

Allgem. Gewerbeschule, Hamburg.
Knabenarbeitsanstalt, Darmstadt.

Schweizerische:

Schweiz. perman. Schulausstellungen:
Bern (2);
Freiburg;
Neuchâtel (2).
Westschweiz. Technikum, Biel.
Fachschule f. Damenschneiderei, Zürich.
Obst- u. Weinbauschule, Wädenswil.
Ostschw. geogr. Gesellschaft, St. Gallen.
Schweiz. Typographenbund, Basel.
Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft
Zürich (2).
Schweiz. Anstalt f. Epileptische, Zürich.
Rettungsanstalt Sonnenberg (Luzern).
Mädchenerziehungsanstalt Richterswil.
Schweiz. Buchbindermeisterver. Zürich.
Redaktion der Schw. Lehrerzeitung (2).

Kanton Zürich:

Hochschule Zürich (7).
Stadtschulbehörde Zürich.
Synode der zürch. Geistlichkeit, Zürich.
Gewerbemuseum Winterthur.
Stadtbibliothek Zürich (2).
Langstiftung Zürich.
Kommission z. Vers. verw. Kinder, Zürich.
Pestalozzistiftung Schlieren (2).
Gemeinnütz. Gesellsch. d. Kts. Zürich (4).
Verein f. Knabenhandarbeit, Zürich.

Zürch. Seidenwebschule, Wipkingen.
Gemeinnützige Gesellschaft Neumünster.
Witwen- und Waisenkasse, Thalweil.
Kaufm. Verein, Zürich.
Aktienbauverein Zürich.

Kanton Bern:

Hochschule Bern.
Gymnasium der Stadt Bern.
Freies Gymnasium Bern.
Gymnasium Burgdorf (3).
Stadtschuldirektion Bern.
Gewerbemuseum Bern.
Primarschulkommission Biel.
Handwerkerschule Bern.
„ Burgdorf.
Evang. Lehrerseminar, Muristalden.
Sek.-Schulverein Aarwangen.
Kant. Alters- u. Sterbekasse, Bern.

Kanton Luzern:

Lehrerseminar Hitzkirch.
Mittelschule Münster (2).
„ Sursee.
„ Willisau (2).
Stadtschulpflege Luzern.
Stadtschuldirektion Luzern (4).
Direktion der Gotthardbahn Luzern.

Kanton Schwyz:

Kollegium Maria-Hilf, Schwyz.
Gemeindeschulbehörde Einsiedeln.

Kanton Unterwalden:

Kantonale Lehranstalt Sarnen.

Kanton Zug:

Kantonale Industrieschule Zug (2).

Kanton Freiburg:

Musée industriel, Fribourg.

Kanton Solothurn:

Kantonsschule Solothurn (2).
Bezirksschule Olten.
„ Kriegstetten.
„ Balsthal.
„ Schönenwerd.
„ Breitenbach.
Fortbildungsschule Olten.
Gewerbl. Fortbildungsschule Hegg-
kofen.

Armenerziehungsverein Kriegstetten.
„ Olten.
St. Josefsanstalt (Pfr. Widmer) Däniken.
Uhrmacherschule, Solothurn.

Kanton Baselstadt:

Universität Basel.
Gewerbemuseum Basel.
Gemeinnützige Gesellschaft Basel.
Bürgerl. Waisenanstalt Basel.
Verein der Handarbeitsschule, Basel.

Kanton Schaffhausen:

Gymnasium Schaffhausen.
Stadtschulrat „

Kanton Appenzell:

Kantonsschule Appenzell (2).
Gewerbl. Fortbildungsschule Herisau.

Kanton St. Gallen:

Kantonsschule St. Gallen (2).
Schulrat der Stadt St. Gallen.
Gemeinnützige Gesellschaft St. Gallen.
Verein für Knabenhandarbeit St. Gallen.
Rettungsanstalt Hochsteig-Wattwyl.
Kaufm. Direktorium, St. Gallen (2).
Verein gegen Haus- und Strassenbettel,
St. Gallen.

Kanton Graubünden:

Kantonsschule Chur.
Benediktinerstift Disentis.
Gewerbl. Fortbildungsschule Chur.
Mustersammlung Chur.

Kanton Aargau:

Lehrerseminar Wettingen (2).
Lehrerinnenseminar Aarau.
Bezirksschule Muri.
Rettungsanstalt Olsberg.
Meyer'sche Rettungsanstalt, Effingen.

Kanton Thurgau:

Kantonsschule Frauenfeld (2).
Schulvorsteherschaft Frauenfeld (2).
Thurg. Hypoth.-Bank „

Kanton Waadt:

Gymnase cantonal, Lausanne.

École industrielle Lausanne.
Asyle des Aveugles, Lausanne.

Kanton Neuenburg:

Kant. Gymnasium Neuchâtel.
Collège Chaux-de-Fonds.
Schuldirektion Locle (3).
Fonds scolaire de prévoyance, Neuchâtel.

Kanton Genf:

Universität Genf (2).
Dispensaire des dames, Genève.

Buchhandlungen und Fabrikanten:

Verlag Theod. Kober, Schaffhausen.
„ August Siebert, Bern.
„ Fr. Schulthess, Zürich (5).
„ Gebr. Lüdin, Liestal (8).
„ Meyer & Zeller, Zürich (2).
„ J. Vogel, Glarus.
„ Haller'sche Buchdruckerei Bern.
„ J. F. Schreiber, Esslingen.
„ Max Kellerer, München.
„ Eichhorn, Ludwigsburg.
„ Fehr'sche Buchdl., St. Gallen (2).
„ Müller zur Leutpriesterei,
Zürich (2).
„ Payot, Lausanne (3).
„ Julius Maier, Stuttgart.
„ J. Bentel, Potsdam.
„ A. W. Kaufmann, Danzig.
„ Michel & Büchler, Bern (3).
„ Carl Jacobsohn, Leipzig.
„ Schultze, Leipzig.
„ Leykam, Graz.
„ Carl Flemming, Glogau.
„ Frick-Vogel, Zürich.
„ Hasselbrink, St. Gallen.
„ Herm. Beyer & Söhne
Langensalza.
„ Huber, Frauenfeld.
„ Herm. Geibel, Altenburg.
„ Karl Krabbe, Stuttgart.
„ Burkhardt, Genf (2).
„ Orell Füssli & Cie., Zürich (2).
„ Herm. Costenoble, Jena.
„ Jäger & Kober, Basel.
„ Fäsi & Beer, Zürich (3).

Verlag Buchhandlung d. Waisenhauses
Halle a/S.

„ Herder'sche Buchhandlung,
Freiburg.
„ Alex. Köhler, Dresden.
„ Cäsar Schmidt, Zürich.
„ Richard Richter, Leipzig.
„ Helmich, Bielefeld.

Private:

Herr J. Dierauer, St. Gallen.
„ A. Weber, Z.-Lehrer, Zürich (2).
„ Strickler, Bibliothekar, Bern (2).
„ Prof. Hunziker, Küsnacht (29).
Frl. Cavetty M. U., Sagens.
Herr R. Leuzinger, Lehrer, Brüttisellen.
„ Keller, Bez.-Lehrer, Olten.
„ M. Jost, Insp. g. d. l'instr. pr. Paris.
„ Nick, Schuldirektor, Luzern (2).
„ Graberg, Z.-Lehrer, Zürich (15).
„ Balsiger, Schuldirektor, Bern.
„ Auer, Sek.-Lehrer, Schwanden.
„ Zweifel, Lehrer, St. Gallen.
„ Ernst Deutsch, Esslingen.
„ Genoud, Direktor, Freiburg.
„ Hameran, Fabr., Frankfurt.
„ A. Schindler, Basel (2).
„ Prof. Dändliker, Zürich.
„ Wilh. S. Monroe, Palo Alto,
Californien.
„ J. Müller, Hauptmann, Zürich.
„ J. Gattiker, Lehrer, Zürich.
„ Huber, Buchdrucker, Altorf.
„ R. Herrosé, Wittenberg.
„ Emil Behrend, Gotha.
„ Stifel, Lehrer, Enge (5).
„ Schlaefli, Sekretär, Zürich (2).
„ Jos. Lüdin, Lehrer, Luzern.
Frl. Sophie Möller, Christiania.
Herr Bachmann, Vorsteher, Sonnenberg.
„ Noser, Seminardirektor, Ricken-
bach.
„ Aug. Spiess, Lehrer, Biel.
„ G. Vogt, Prof., Zürich (2).
„ Dr. Ritter, Trogen (4).
„ Guyer-Freuler, Zürich.
„ Dr. Fritz Staub, Zürich.
„ Däniker, a. Lehrer, Zürich (2).

Frl. Emmy Ammann, Zürich.
Herr Rektor Kaufmann, Solothurn (2).
" Otto Troitsch, Kunstinstitut, Berlin VI (2).
" v. Matt, Nat.-Rat, Stans.
" Dr. M. Heidenheim, Wollishofen.
" " Odinga, Zürich (2).
" K. Wipf, Lehrer, Zürich (2).
" Dr. Bertsch, Concordia, Zürich (3).
" Dir. Baumgartner, Schiers.
" A. Schneider, Lehrer, Zürich.
" Zollinger, Sek.-Lehrer, Langenthal.
Frau Villiger-Keller, Lenzburg.
Herr Ringger, Seminarlehrer, Küssnacht (3).
" J. Schneebeili, a. Lehrer, Altstetten (7).
" R. Fischer, Sek.-Lehrer, Zürich (3).
" Früh, Lehrer, St. Gallen.
" Felix Schelling, Zürich.
" Mayer, Rektor, Altdorf.

Herr Prof. Gunzinger, Solothurn.
" " Aug. Reitzel, Lausanne.
" Wagner, Geheimrat, Karlsruhe.
" Christinger, Pfarrer, Hüttlingen.
" Prof. Bendel, Schaffhausen.
" Aeppli, Sek.-Lehrer, Zürich.
" Volkart, Lehrer, Zürich.
" R. Brunner, Lehrer, Zürich III (2).
" Hilb. Bloch, Lehrer, Biel.
" Armand Colin & Cie., Paris.
" Schmid, Lehrer, St. Gallen (2).
" Keller, Seminar-Dir., Wettingen.
" Lützelberger, Zürich III.
" Kuntz, Lehrer, Schwerin a/W.
" Iseli, Lehrer, Clus-Balsthal.
" Hofer, Waisenvater, Zürich (2).
" Bucher, Advokat, Zürich.
" Hitz, Lehrer, Herisau.
" Gachnang, Lehrer, Zürich.
" Dr. Haufe, Meran-Obermais.
" Werder, Rektor, Basel.
" Walser, Lehrer, Riesbach.

Summation der Sendungen.

	1890	1891	1892	1893
Behörden, Anstalten, Vereine	270	242	232	274
Buchhandlungen, Fabrikanten	68	178	193	67
Private	169	177	107	153
	507	597	532	494

Mitgliederzuwachs des Vereins für das Pestalozzianum.

Hr. Bolleter, Eugen, Lehrer, Bachs.	Hr. Raustein, Buchhändler, Zürich I.
" Büeler, Rektor, Frauenfeld.	" Russenberger, Lehrer, " III.
" David, Lehrer, Glarus.	" Schudel, Lehrer, Zürich V.
" Fischli, " Sattel (Schwyz).	" Strickler, Lehrer, Hombrechtikon.
" Hofmann, J., Lehrer, Rumlikon.	" Stocker, Lehrer, Wartau (St. G.).
" Heimgartner, " Zürich III.	" Volkert, Lehrer, Zürich I.
" Näf, Emil, Lehrer, Erlenbach (Zürich).	Frl. Poplawska, Zürich V.

Pestalozzianum (Schweiz. perm. Schulausstellung) in Zürich.

Verwaltungskommission

(1892—1894).

Vom Regierungsrate des Kantons Zürich gewählt:

Dr. **S. Stadler**, Direktor des Lehrerinnenseminars Zürich.

Sekundarlehrer **H. Spörri**, Zürich.

Lehrer **A. Stifel** in Enge.

Vom Stadtrate Zürich:

C. Grob, Stadtrat.

Vom Verein für das Pestalozzianum:

Dr. **O. Hunziker**, Küsnach.

E. Bolleter, Lehrer, Zürich.

J. Schurter, Sekundarlehrer, Zürich.

J. Steiner, Lehrer in Winterthur.

Von der Schulsynode des Kantons Zürich:

G. Gattiker, Lehrer in Zürich.

Präsident: Dr. **O. Hunziker**.

Quästor: **E. Bolleter**.

Aktuar: **C. Schläfli**, Sekretär des Pestalozzianums.

Direktion:

Dr. **O. Hunziker**.

E. Bolleter.

A. Stifel.

Aktuar: **C. Schläfli**.

